

Plattenhardt. Kr. Eßlingen. Nordwürttemberg. Ev. Pfarrkirche St. Antholianus

Von Günter P. Fehring, Stuttgart

Im Zuge von Kirchenrenovierung und Heizungseinbau angeschnittene Mauern und Bestattungen sowie der Wunsch der Kirchengemeinde nach einer archäologischen Untersuchung führten von Juni bis September 1964 zu einer Grabung im Chor und Teilbereichen des Schiffes.

Die auf einem Hang des Schönbuches gegen die Filderebene inmitten des Dorfes gelegene Kirche erbrachte in sekundärer Lagerung wenige römische Scherben.

I Erster Kirchenbau

Ergraben wurde der weit verbreitete Grundriß einer einschiffigen Saalkirche mit eingezogenem, etwa quadratischen Chor im Osten. Im Innern weist der kleine Bau bei einer Breite von ca. 4,3 m eine Länge von etwa 9 m auf. Wenige Keramikscherben entstammen der zweiten Hälfte des 11. oder des 12. Jahrhunderts. Innenbestattungen wurden nicht festgestellt. — Die hochmittelalterliche Anlage der Kirche bestätigt die relativ späte Entstehung des Ortes im Zuge des hochmittelalterlichen Siedlungsausbaues.

II Chorneubau

Um den Chor der ersten Kirche herum wurde ein etwa quadratischer Neubau errichtet, der gegenüber dem Schiff bei einer lichten Breite von 3,8 m kaum mehr eingezogen ist. Die gegenüber seinem Vorgänger fast doppelte Mauerstärke weist auf einen darüberstehenden Turm. Derartige Chortürme sind in der Spätromantik Südwestdeutschlands weit verbreitet. In jene Zeit des späteren 12. bis früheren 13. Jahrhunderts deuten nämlich auch die zugehörigen Keramikscherben. Die Kirche war weitgehend ausgemalt, wie zahlreiche auch figürlich bemalte Wandputzstücke im Abbruchschutt dieses Baues erkennen ließen. — Östlich des Chores fanden sich Kirchhofbestattungen von Kindern. Diese dürften erst nach 1404 bei-

gesetzt worden sein, wenn die Überlieferung richtig ist, daß von diesem Datum ab Plattenhardt selbständige Pfarrei wurde und damit auch Bestattungsrecht erhielt. Fundstücke und Verfärbungen deuten an, daß die Kinder mit Stirnbändern, die Metallaufgaben trugen, beigesetzt wurden.

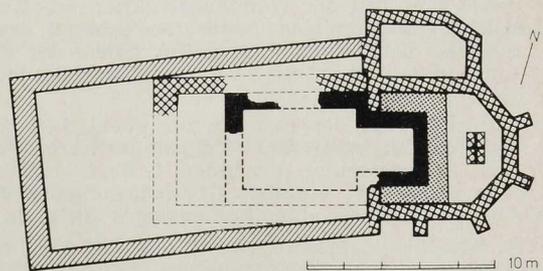


Abb. 42

Plattenhardt. Kr. Eßlingen. Ev. Pfarrkirche St. Antholianus
Grundriß. Grabungsbefunde

III Der zweite Kirchenbau

Diesem gehört neben der Sakristei der heutige dreiseitig geschlossene gotische Chor an, der gegenüber dem einschiffigen Langhaus durch den Chorbogen abgeschnürt war. Obwohl nach der Grundrißfiguration das Schiff noch der Planung von Chorneubau II zugehören könnte, ist es dennoch, aufgrund der Mauerverbände und des Mörtels, mit dem poly-



Abb. 43

Plattenhardt. Kr. Eßlingen
Ev. Pfarrkirche St. Antholianus

Chor von Westen

gongeschlossenen Chor verbunden. Ein Hinweis auf die Betelordensarchitektur mag belegen, daß bei einschiffigen Kirchen eine gleiche Breite von Chor und Schiff, die nur durch einen Chorbogen gegeneinander abgesetzt sind, nicht ungewöhnlich ist. So beträgt die Breite ca. 6 m, die Länge 17 m. Der Bau dürfte nach den Architekturformen des Chores und den zugehörigen Keramikscherben im späten 15. Jahrhundert entstanden sein. Eine Präzisierung ergibt sich aus der dendrochronologischen Untersuchung eines Balkens aus dem Chor-

dachstuhl; der letzte festgestellte Jahresring von 1479 mit 9 Jahren Splint weist darauf, daß der verwendete Baum einige Jahre danach gefällt und anschließend sofort verbaut worden sein dürfte (freundliche Bestimmung B. Huber und V. Giertz).

IV Schiffsneubau

Unter Aufgabe des Schiffes der Periode III erfolgte der Neubau eines gegenüber dem Chor ausspringenden Langhauses, das auch weiter als sein Vorgänger nach Westen ausgriff. Die Planung mag bereits auf die Zeit des Chorneubaues der Periode III zurückreichen. Unerklärt bleibt allerdings, warum die Längsflucht des Neubaues erheblich von der des Chores und der Vorgängerbauten abweicht. Die Errichtung erfolgte offenbar in zwei Abschnitten, wie Fundamentfugen und ein geringfügiger Knick der Seitenmauern erkennen lassen. Den dendrochronologischen Untersuchungsergebnissen an 6 Balken des Schiffsdachstuhles zufolge wurden die zugehörigen Bäume um 1528 — mit einem beiderseitigen Spielraum von 5 Jahren — gefällt (B. Huber und V. Giertz). Innerhalb dieses heutigen Kirchenbaues wurden im Bereich des Chores drei und im Schiff zwei zugehörige Bestattungen festgestellt.

Literatur

900 Jahre ev. Kirche Plattenhardt. Festschrift zur Einweihung der Kirche 1965, herausgegeben von der ev. Kirchengemeinde.